



Sachstand

Statistiken zur Milcherzeugung

Statistiken zur Milcherzeugung

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 028/16
Abschluss der Arbeit: 12. April 2016
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft und Technologie; Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; Tourismus

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	5
2.	Milcherzeugung in Deutschland, in der EU und weltweit seit 2010	5
2.1.	Milchproduktion in Deutschland seit 1990	5
2.2.	Milchanlieferung in Deutschland seit 1960	6
2.3.	Milchanlieferung in der EU-28 im Jahr 2014	6
2.4.	Milchproduktion führender Erzeugerländer weltweit in den Jahren 2013, 2014 und 2015	7
3.	Produktion von Milch weltweit in den Jahren 2011 bis 2015	8
4.	Milchexporte aus Deutschland in die EU sowie in andere Staaten nach Ländern seit 2010	10
5.	Milchverbrauch unterteilt nach Biomilch und konventioneller Milch seit 2010	11
6.	Milchverarbeitung im letzten Jahr ggf. nach Art der Verarbeitung aufgeschlüsselt (Milch, Käse, Joghurt, Trockenmilch....)	11
7.	Molkereien in Deutschland sowie die jeweiligen Marktanteile	12
8.	Weltmarktanteile Milchproduktion nach Ländern Deutschland, EU, andere Staaten	13
9.	Marktanteile Biomilch nach a) Erzeuger b) Verbraucher (Menge und Marktanteil in Euro)	16
9.1.	Bio-Milchanlieferung in Europa	17
9.2.	Anlieferung von ökologisch/biologisch erzeugter Milch an milchwirtschaftliche Unternehmen	17
10.	Eigenversorgungsanteil Biomilch	19
11.	Regelungen über Qualitätsbezeichnungen von Milch (z. B. Weidemilch, Heumilch, Vorzugsmilch....)	20
11.1.	<i>Lebensmittelklarheit</i> zu Heu- und Weidemilch	20
11.2.	Heumilch „garantiert traditionelle Spezialität“ aus Österreich seit März 2016	21

11.3.	Weidemilch	24
11.4.	Vorzugsmilch	25
11.5.	<i>Milchindustrie-Verband</i> zu Heu-, Weide-, Vorzugs- und Alpenmilch	25
12.	Weitere Links	26

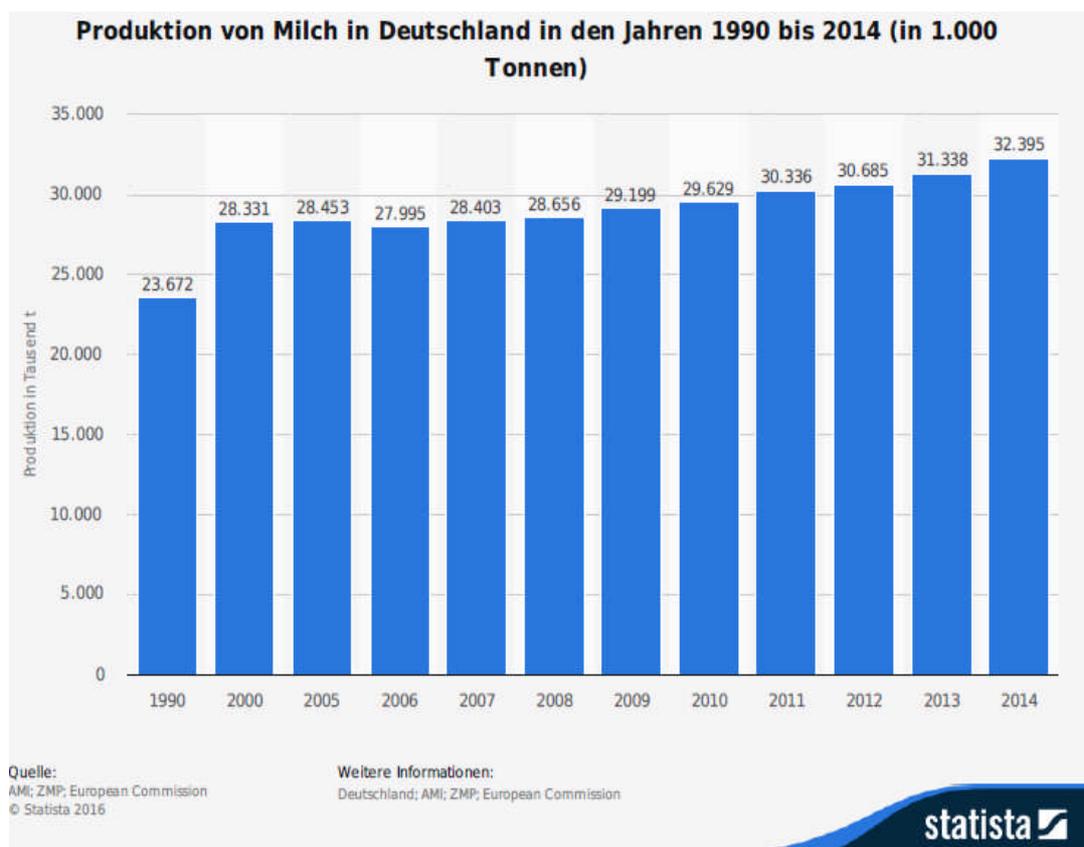
1. Vorbemerkung

Die vom *Statistischen Bundesamt* zusammengestellten Informationen werden aufgrund des Umfangs und der kurzen Zeitvorgabe als E-Mail zugesandt. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass das *Statistische Bundesamt* bei der Kuhmilcherzeugung nicht zwischen konventioneller Milch und Biomilch differenziert.

2. Milcherzeugung in Deutschland, in der EU und weltweit seit 2010

2.1. Milchproduktion in Deutschland seit 1990

Die Abbildung veranschaulicht die Milchproduktion in Deutschland in den Jahren 1990 und 2000 und ab dem Jahr 2005 jährlich bis zum Jahr 2014. Im Jahr 2014 lag die Milchproduktion in Deutschland bei 32,39 Mio. Tonnen:

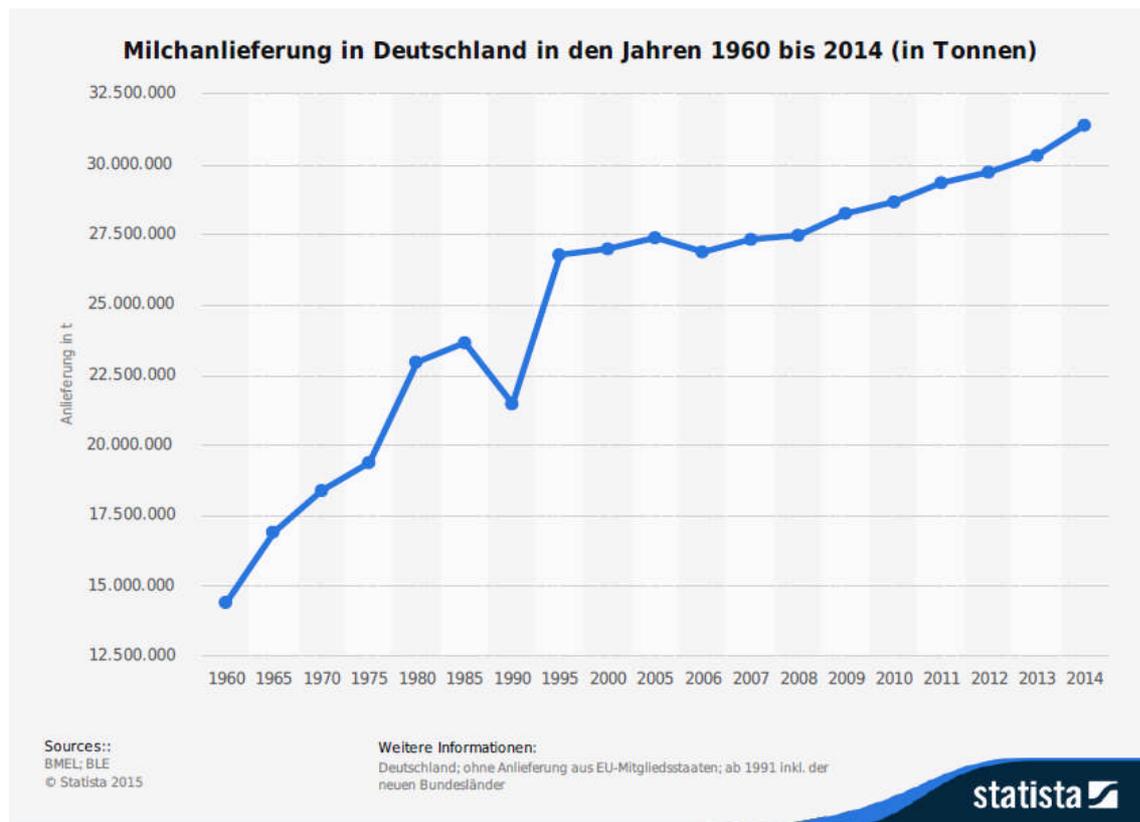


Quelle: Statista.¹

1 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/28726/umfrage/milcherzeugung-in-deutschland/>

2.2. Milchanlieferung in Deutschland seit 1960

Die nächste *Statista*-Tabelle gibt einen Überblick über die Milchanlieferung an die Molkereien in Deutschland von 1960 bis 2014 in Tonnen, ab 1991 sind auch die neuen Bundesländer mit einbezogen. Im Jahr 2014 wurden 31,38 Mio. Tonnen Kuhmilch bei den Molkereien angeliefert:

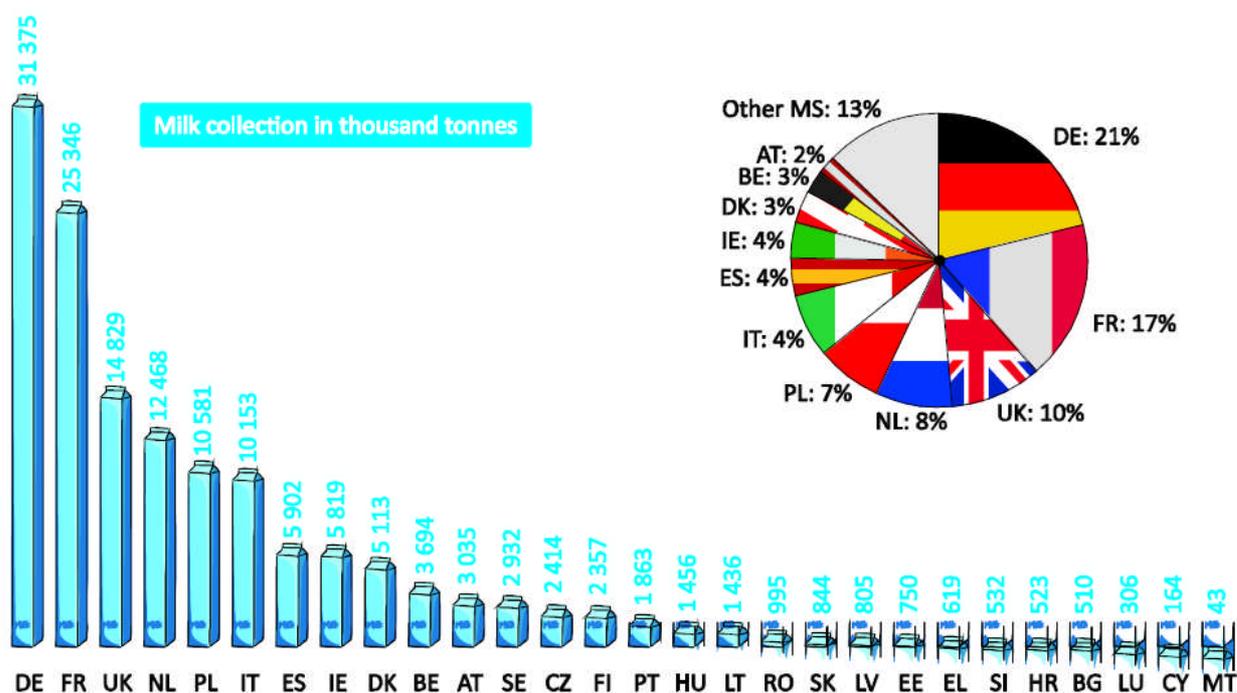


Quelle: Statista.²

2.3. Milchanlieferung in der EU-28 im Jahr 2014

Die nachfolgende Grafik zeigt die Milchanlieferung in der EU-28 im Jahr 2014. Demnach stellt Deutschland mit beinahe 31,38 Mio. Tonnen 21 Prozent der Milchmenge, gefolgt von Frankreich mit 17 Prozent (25,35 Mio. Tonnen) und dem Vereinigten Königreich mit 14,83 Mio. Tonnen Kuhmilch:

2 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/215759/umfrage/milchanlieferung-in-deutschland/>



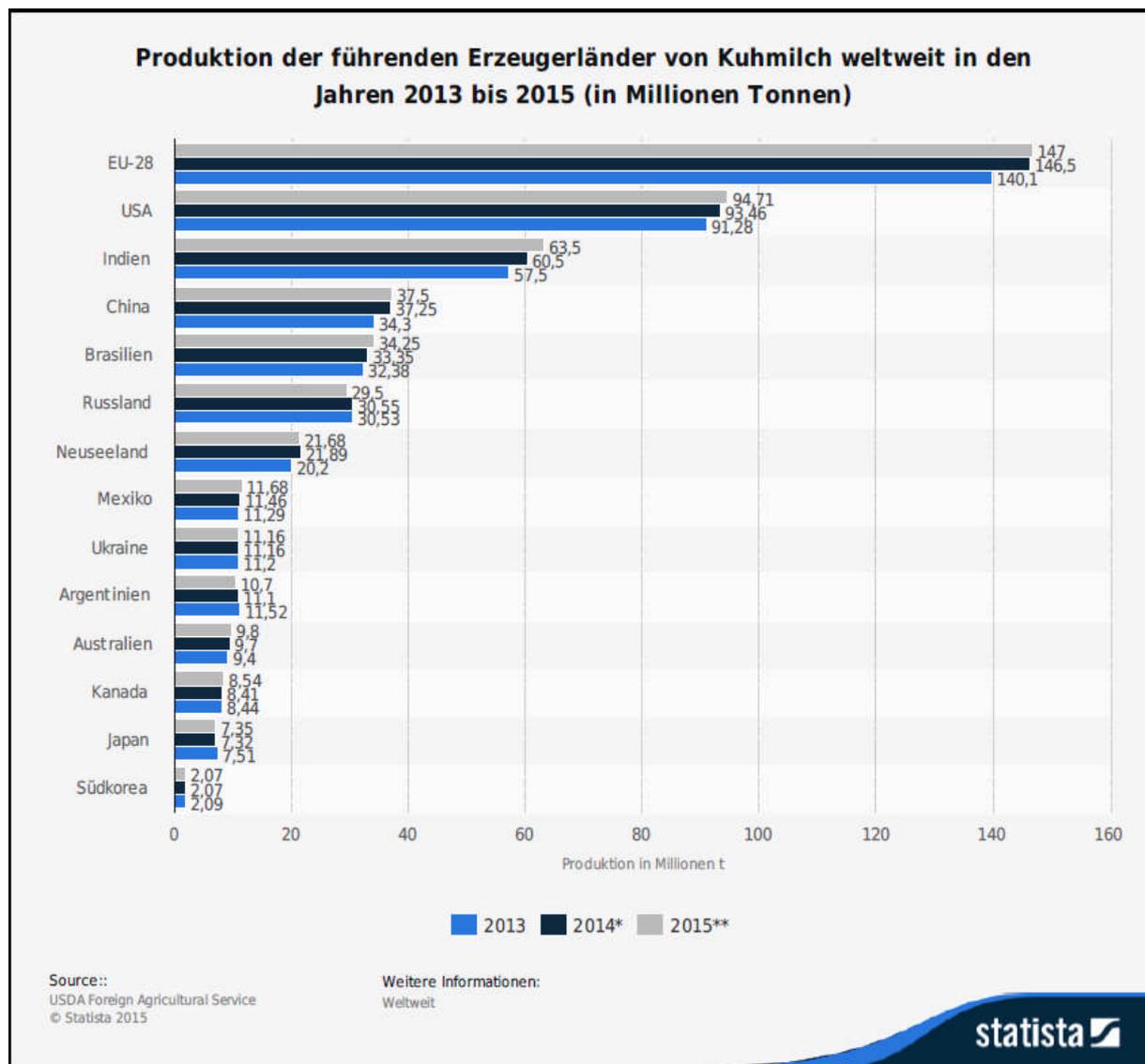
Source: EPRS calculation from Eurostat data.

Quelle: EPRS (2015).³

2.4. Milchproduktion führender Erzeugerländer weltweit in den Jahren 2013, 2014 und 2015

Die folgende Tabelle von *Statista* gibt einen Überblick über die Produktionsmenge an Kuhmilch der weltweit führenden Erzeugerländer für die Jahre 2013, 2014 und 2015 (in Mio. Tonnen). Das Jahr 2015 war für die meisten Länder das Jahr mit der höchsten Produktionsmenge; 2015 produzierte die EU-28 insgesamt 147 Mio. Tonnen Kuhmilch, gefolgt von den USA mit 94,71 Mio. Tonnen und Indien mit 63,5 Mio. Tonnen:

3 EPRS (2015). The Future of the Dairy Sector. Briefing. European Parliamentary Research Service. Author: Francesco Tropea. Members' Research Service PE 569.012. [http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2015/569012/EPRS_BRI\(2015\)569012_EN.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2015/569012/EPRS_BRI(2015)569012_EN.pdf)



Quelle: Statista.⁴ (* vorläufig; ** Prognose (Stand: Juli 2015)).

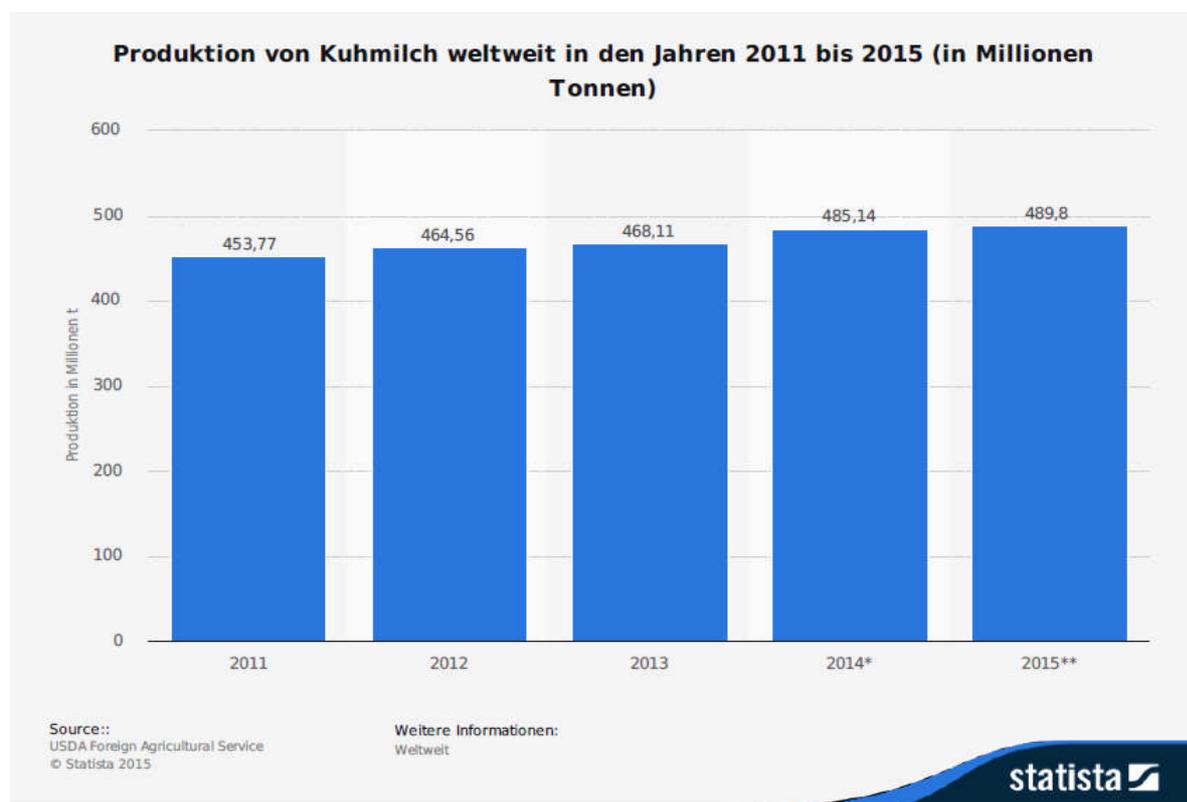
3. Produktion von Milch weltweit in den Jahren 2011 bis 2015

Die Tabelle zeigt eine kontinuierliche Steigerung der weltweiten Kuhmilchproduktion vom Jahr 2011 bis zum Jahr 2015⁵ auf. 2011 wurden weltweit rund 453,77 Mio. Tonnen Milch erzeugt, im Jahr 2012 waren es 464,56 Mio. Tonnen, diese Menge stieg im Jahr 2013 um 3,55 Mio. Tonnen auf 468,11 Mio. Tonnen an. Im Jahr 2014 konnte sogar eine Steigerung um 17,03 Mio. Tonnen auf 485,14 Mio. Tonnen verzeichnet werden. 2015 wuchs die Milchmenge mit 4,66 Mio. Tonnen auf

4 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/157865/umfrage/weltweite-erzeugung-von-kuhmilch-nach-laendern/>

5 Prognose: Stand Juli 2015.

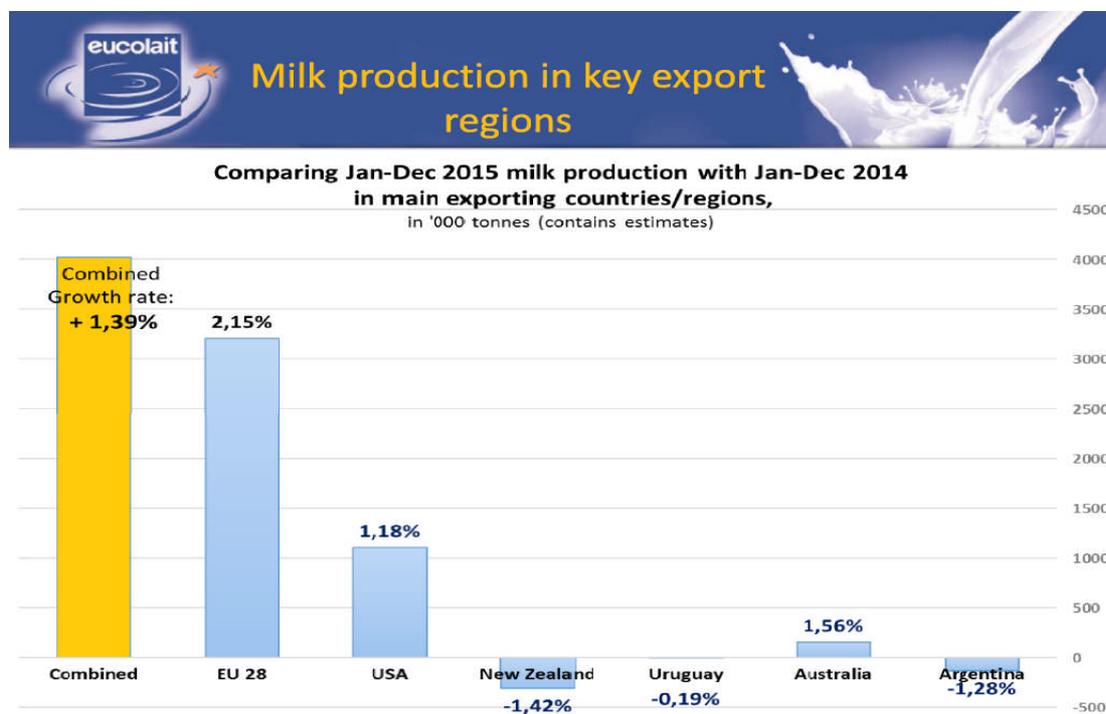
489,8 Mio. Tonnen zwar wieder etwas geringer an, sie zeigt jedoch den bisherigen Höhepunkt der weltweiten Milchproduktion:



Quelle: Statista.⁶ (* = vorläufig; ** = Prognose (Stand: Juli 2015)).

Die nachfolgende Abbildung gibt Auskunft über die Milchproduktion in den wichtigsten Exportregionen. Es werden die Daten von Januar bis Dezember 2015 mit den Daten des Jahres 2014 verglichen. In den EU-28, den USA und Australien lässt sich eine Produktionssteigerung feststellen, in den Ländern Neuseeland, Uruguay und Argentinien ein Produktionsrückgang:

6 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/461146/umfrage/milchproduktion-weltweit/>



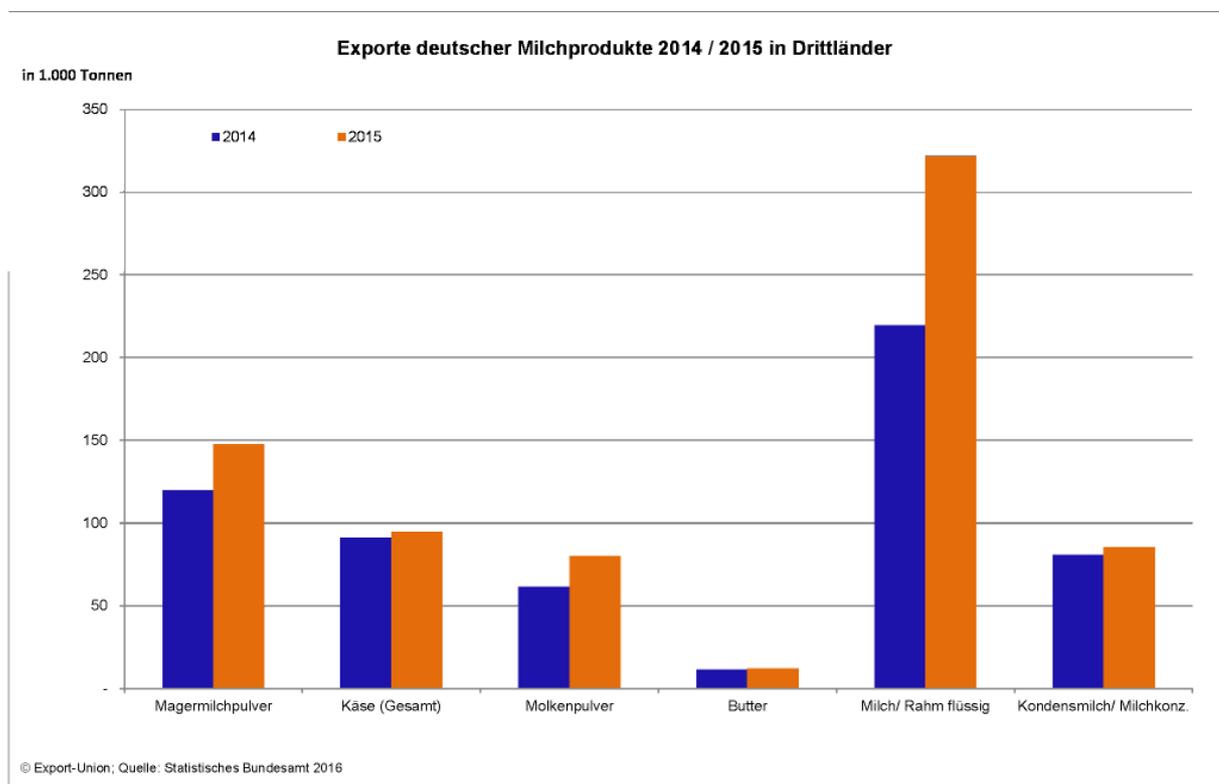
Quelle: Europäische Kommission (2016).⁷

4. Milchexporte aus Deutschland in die EU sowie in andere Staaten nach Ländern seit 2010

Detaillierte Zahlen zu den Milchexporten für die Jahre 2010 bis 2013 in die EU sowie in andere Staaten - gegliedert nach Ländern – wurden vom *Statistischen Bundesamt* zur Verfügung gestellt und können der E-Mail entnommen werden.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Exporte deutscher Milchprodukte (Magermilchpulver, Käse (gesamt), Molkenpulver, Butter, Milch/Rahm (flüssig) und Kondensmilch/Milchkonzentrat) für den Zeitraum 2014 und 2015 in Drittländer:

⁷ European Commission (2016). Milk Market Observatory. MMO Economic Board. Last update : 23.02.2016. http://ec.europa.eu/agriculture/milk-market-observatory/pdf/mmo-economic-board-meeting-of-23-02-2016_en.pdf



8

5. Milchverbrauch unterteilt nach Biomilch und konventioneller Milch seit 2010

Da - wie bereits eingangs erwähnt - das *Statistische Bundesamt* nicht zwischen Biomilch und konventioneller Milch differenziert, konnten in der Kürze der Zeit keine belastbaren Zahlen über den Milchverbrauch ermittelt werden. Einige Zahlen zur Biomilch finden sich jedoch unter Punkt 9 des Sachstandes.

6. Milchverarbeitung im letzten Jahr ggf. nach Art der Verarbeitung aufgeschlüsselt (Milch, Käse, Joghurt, Trockenmilch....)

BLE. Milcherzeugung und -verwendung nach Monaten für das Jahr 2015 und Januar 2016. (Erstelldatum: 31.03.2016.) http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/01_Markt/09_Marktbeobachtung/02_MilchUndMilcherzeugnisse/MonatlicheErgebnisse/2016/Herstellung_Milcherzeugnisse_Monate.html

BLE. Herstellung von ausgewählten Milcherzeugnissen 2014. http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/01_Markt/09_Marktbeobachtung/02_MilchUndMilcherzeugnisse/MonatlicheErgebnisse/2016/Herstellung_Milcherzeugnisse_Monate.html

7. Molkereien in Deutschland sowie die jeweiligen Marktanteile

Die folgende Tabelle zeigt das Umsatzranking der TOP 10 der deutschen Molkereien für die Jahre 2013 und 2014 sowie die Umsatzverluste und –gewinne der Molkereien im Vergleich zum Vorjahr:

Umsatzranking der TOP 10 der deutschen Molkereien

	Umsatzranking	Umsatz Deutschland 2013 (Mio. €)	Umsatz Deutschland 2014 (Mio. €)	Veränderung zum Vorjahr (%)	Gruppen-Umsatz 2014 (Mio. €)
1	DMK	2 968	3 180	+7,1	5 300
2	Theo Müller ¹⁾	1 489*	1 600*	+7,5	3 700*
3	Arla Foods	1 450	1 550*	+6,9	10 614
4	FrieslandCampina	1 445	1 370	-5,2	11 348
5	Hochwald Foods	985	914	-7,2	1 589
6	Bayernland Gruppe ²⁾	725*	630	-13,1	900
7	Hochland	552	580	+5,1	1 280
8	Savencia ³⁾	-	500*	-	4 600
9	Meggle	400	434	+8,5	1 100
10	Zott	380	425*	+11,8	955

* geschätzt

¹⁾Molkereibetriebe der Unternehmensgruppe Theo Müller

²⁾Im Umsatz ist die Auswirkung der Insolvenz von Bergland Käsereien berücksichtigt.

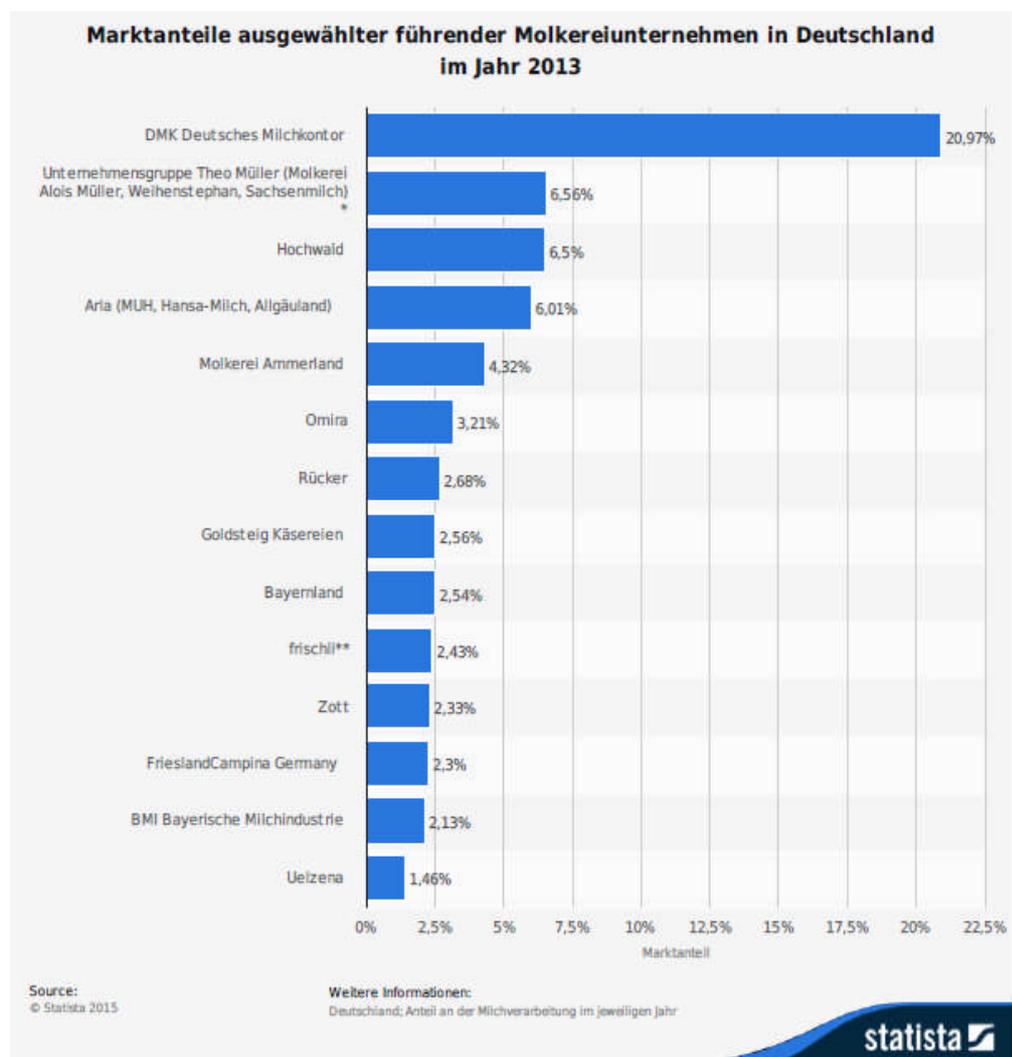
³⁾Unter dem Dach der französischen Gesellschaft Savencia Fromage & Dairy firmieren die beiden deutschen Töchter Bongrain Deutschland GmbH und Edelweiß Deutschland GmbH & Co. KG.

Quelle: LZNET (2015d, e)

Quelle: Kühl, Sarah et al. (2016).⁹

Die nächste Grafik von *Statista* bildet die Marktanteile ausgewählter führender Molkereiunternehmen in Deutschland des Jahres 2013 in Prozentpunkten ab:

9 Kühl, Sarah et al. (2016). Der Markt für Milch und Milcherzeugnisse im Jahr 2015. Die landwirtschaftlichen Märkte an der Jahreswende 2015/16. In: German journal of agricultural economics : GJAE 65 (2016), Supplement. <http://www.gjae-online.de/news/pdfstamps/outputs/GJAE-46798ede2a434e7578110afbc55625c8.pdf>

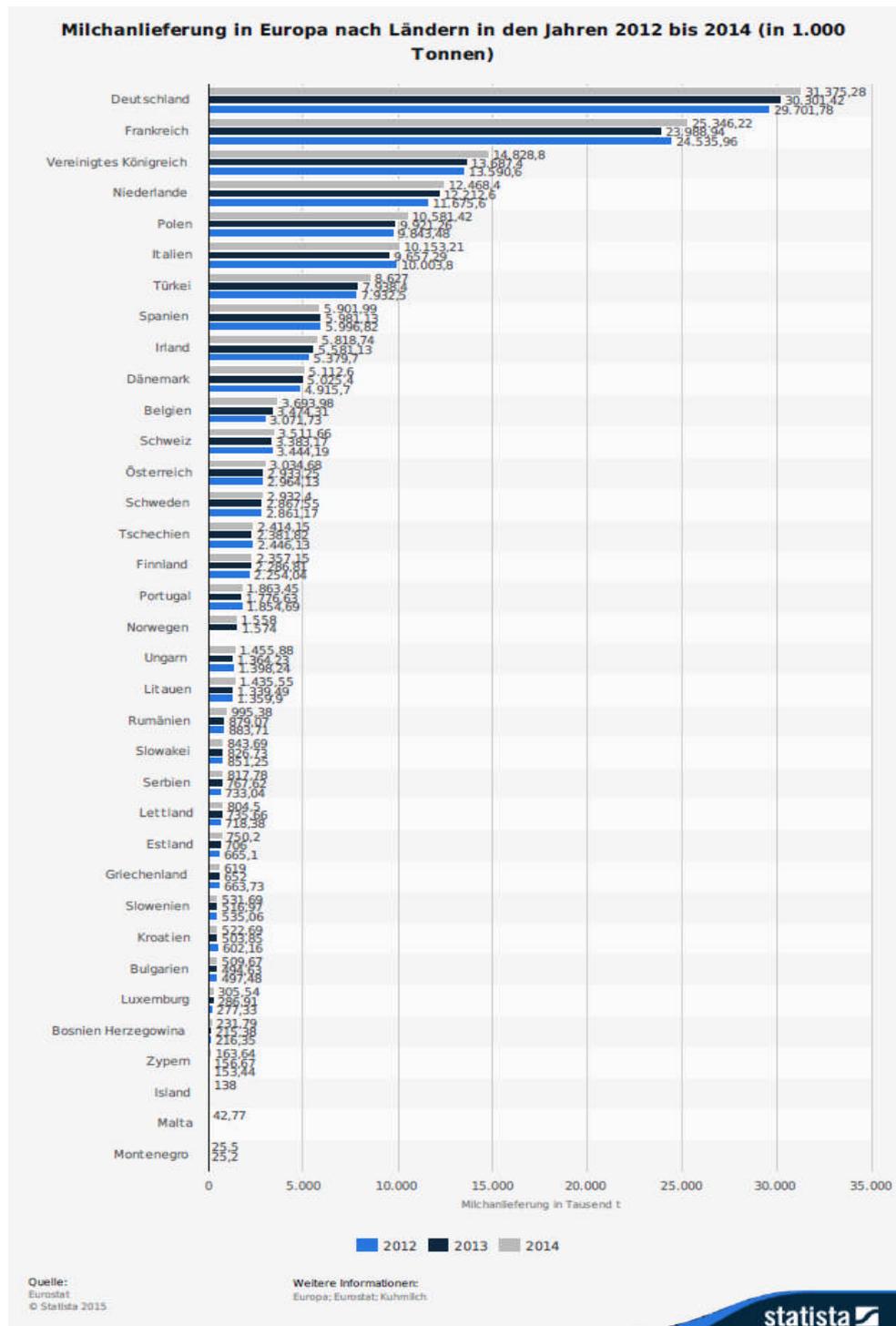


Quelle: Statista.¹⁰

8. Weltmarktanteile Milchproduktion nach Ländern Deutschland, EU, andere Staaten

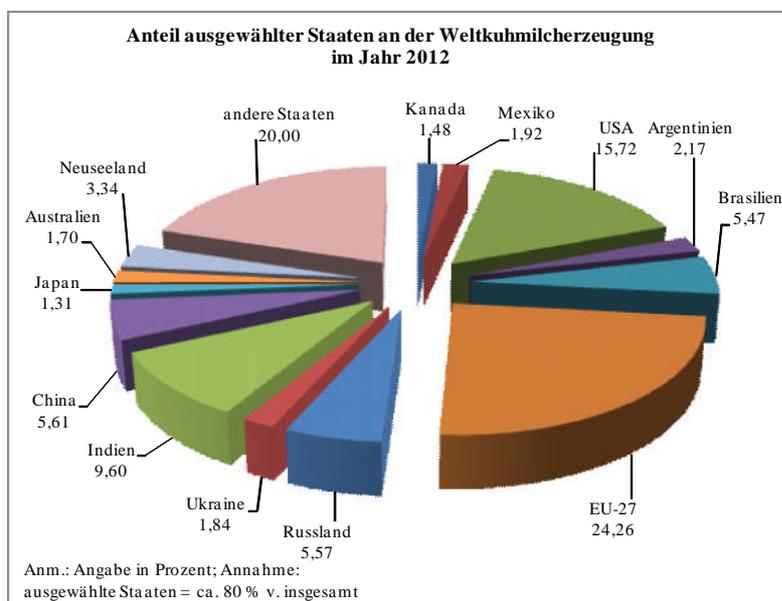
Siehe hierzu auch Antworten unter Punkt 2.

10 Statista. <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/382242/umfrage/marktanteile-ausgewaehlter-foehrender-molkereiunternehmen-in-deutschland/> (Erhebung durch: Diverse Quellen (Unternehmensangaben); BLE; Statista).

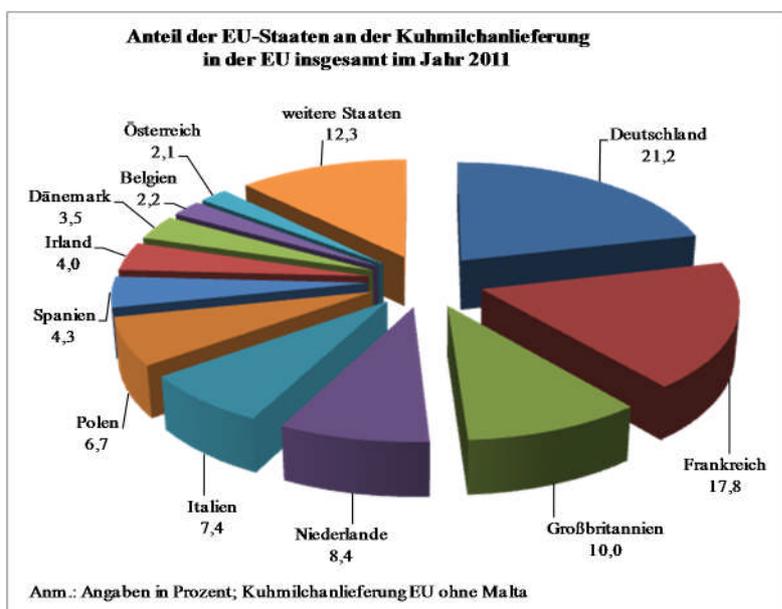


Die beiden Tortendiagramme wurden der BLE-Statistik „Anteil EU-Staaten/ausgewählte Staaten. Anteil Milchzeugung 2011/12“ entnommen. Das erste Diagramm präsentiert den Anteil einiger

ausgewählter Staaten an der Weltkuhmilcherzeugung im Jahr 2012. Das zweite Diagramm zeigt die Anteile der **EU-Staaten** an der Weltkuhmilcherzeugung im Jahr 2011:



Quelle: BLE.¹²



Quelle: BLE.¹³

12 Erstelldatum: 09.04.2013. http://www.ble.de/DE/01_Markt/09_Marktbeobachtung/01_MilchUndMilcherzeugnisse/_functions/TabelleJaehrlicheDatenAusland-Milcherzeugung.html?nn=2304392

13 Ebenda.

9. Marktanteile Biomilch nach a) Erzeuger b) Verbraucher (Menge und Marktanteil in Euro)

In der Statistik der *Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)* „Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren“ wird die Milchlieferrung von Öko-Milch¹⁴ für die Jahre 2000, 2010 bis 2014 aufgeführt. Öko-Milch bzw. Biomilch ist eine Teilmenge der Gesamtmilchlieferrung, die sich in der Statistik (**ANLAGE 1**) unter „Erzeugerstandort“ findet:

	2000	2010	2011	2012	2013	2014
GESAMT-MILCHLIEFERUNG	26 984,3	28 655,4	29 339,4	29 717,8	30 314,5	31 388,8
DAVON: ÖKO-MILCH	261,6	596,5	657,1	670,9	682,0	708,1

Tabelle: Eigene Darstellung. (1000 t).

Die nächste Grafik von *Statista* zeigt ebenfalls die Milchproduktion in der ökologischen Landwirtschaft in Deutschland für die Jahre 2009 bis 2014 mit geringen Abweichungen. Demnach wurden im Jahr 2014 in Deutschland 707 900 Tonnen Biomilch produziert:

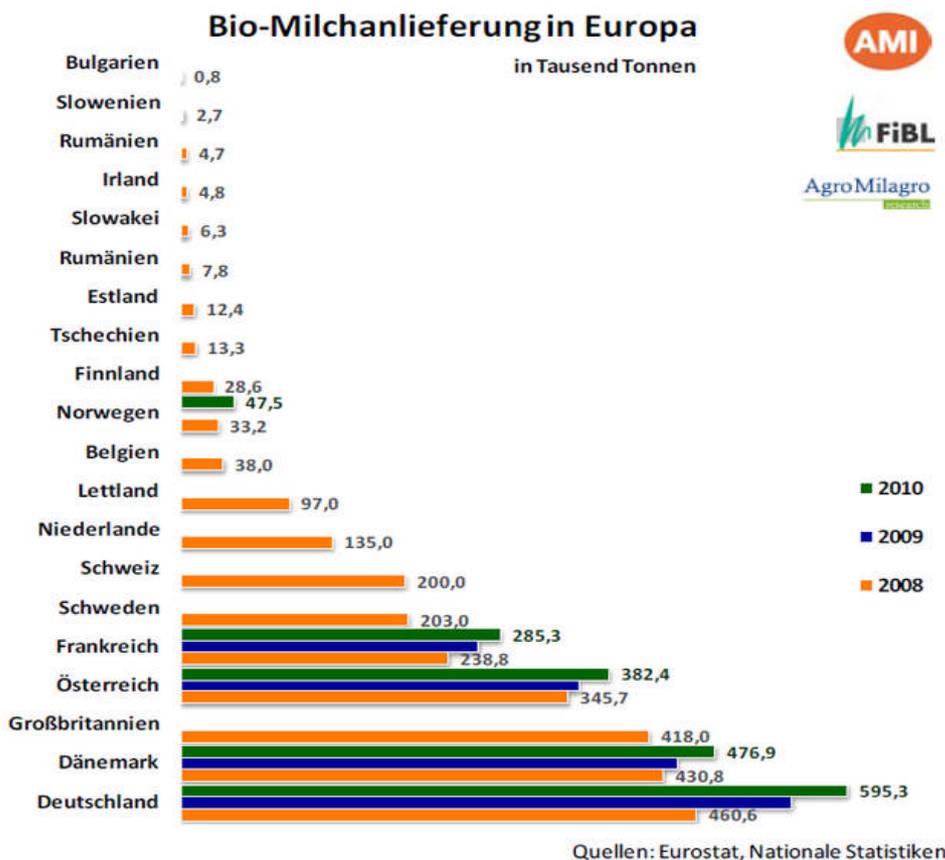


Quelle: Statista.¹⁵

14 Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007.

15 <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/280616/umfrage/milchproduktion-in-der-oekologischen-landwirtschaft/>

9.1. Bio-Milchanlieferung in Europa



Quelle: VHM.¹⁶

9.2. Anlieferung von ökologisch/biologisch erzeugter Milch an milchwirtschaftliche Unternehmen

Die folgende Tabelle der BLE für die Jahre 2014 bis einschließlich Juni 2015 gibt einen Überblick über die Anlieferung von ökologisch/biologisch erzeugter Milch an milchwirtschaftliche Unternehmen gegliedert nach Monaten, Bundesländern, nach Bundesgebiet West und Ost und macht auch Angaben in Tonnen über die Milchanlieferung für Deutschland insgesamt:

16 <http://www.milchhandwerk.info/infothek/neuigkeiten/details/2821>

Anlieferung von ökologisch/biologisch erzeugter Milch an milchwirtschaftliche Unternehmen

Angaben in Tonnen

(MBT-0204040-0000)

Jahr	ERZEUGERSTANDORT												Januar bis Juni	April bis März
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Schleswig-Holstein / Hamburg														
2014	995	904	1 017	1 080	1 275	1 234	1 235	1 202	1 122	1 091	980	1 033	6 505	13 238
2015	1 045	928	1 015	1 056	1 257	1 238							6 538	
geg. Vorj. ± %	+ 5,0	+ 2,6	- 0,2	- 2,2	- 1,4	+ 0,3	...	...	...	...	...	...	+ 0,5	
Niedersachsen / Bremen														
2014	3 256	3 027	3 457	3 616	3 735	3 574	3 419	3 374	3 280	3 175	3 080	3 247	20 665	40 288
2015	3 366	3 006	3 415	3 634	4 191	3 822							21 434	
geg. Vorj. ± %	+ 3,4	- 0,7	- 1,2	+ 0,5	+ 12,2	+ 6,9	...	...	...	...	...	...	+ 3,7	
Nordrhein-Westfalen														
2014	5 506	5 004	5 699	5 950	6 121	5 802	5 633	5 488	5 162	5 322	5 023	5 252	34 082	64 557
2015	5 061	4 612	5 132	4 944	5 443	5 022							30 213	
geg. Vorj. ± %	- 8,1	- 7,8	- 10,0	- 16,9	- 11,1	- 13,4	...	...	...	...	...	...	- 11,4	
Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland														
2014	4 706	4 375	5 038	5 317	5 692	5 533	5 469	5 534	5 138	5 074	4 726	5 034	30 660	62 967
2015	5 258	4 764	5 429	5 282	5 895	5 480							32 108	
geg. Vorj. ± %	+ 11,7	+ 8,9	+ 7,8	- 0,7	+ 3,6	- 0,9	...	...	...	...	...	...	+ 4,7	
Baden-Württemberg														
2014	8 750	7 965	9 001	9 493	10 295	9 851	10 021	9 973	9 422	9 599	8 858	9 116	55 356	114 173
2015	9 342	8 489	9 713	9 935	11 062	10 465							59 005	
geg. Vorj. ± %	+ 6,8	+ 6,6	+ 7,9	+ 4,6	+ 7,4	+ 6,2	...	...	...	...	...	...	+ 6,6	
Bayern														
2014	27 781	25 776	29 250	30 444	32 532	30 690	31 482	30 943	28 690	28 816	26 651	27 799	176 472	352 886
2015	28 556	26 095	30 190	30 840	33 619	31 505							180 805	
geg. Vorj. ± %	+ 2,8	+ 1,2	+ 3,2	+ 1,3	+ 3,3	+ 2,7	...	...	...	...	...	...	+ 2,5	
Bundesgebiet West														
2014	50 994	47 052	53 462	55 900	59 651	56 683	57 260	56 514	52 814	53 076	49 317	51 481	323 740	648 109
2015	52 628	47 894	54 893	55 690	61 468	57 531							330 103	
geg. Vorj. ± %	+ 3,2	+ 1,8	+ 2,7	- 0,4	+ 3,0	+ 1,5	...	...	...	...	...	...	+ 2,0	
Bundesgebiet Ost														
2014	5 711	5 267	5 869	5 472	5 825	5 409	5 425	5 362	4 967	4 960	4 745	5 112	33 555	62 609
2015	5 206	4 754	5 370	5 246	5 650	5 447							31 673	
geg. Vorj. ± %	- 8,8	- 9,7	- 8,5	- 4,1	- 3,0	+ 0,7	...	...	...	...	...	...	- 5,6	
DEUTSCHLAND														
2014	56 705	52 318	59 331	61 372	65 476	62 092	62 684	61 676	57 781	58 036	54 063	56 593	357 295	710 718
2015	57 834	52 648	60 262	60 936	67 118	62 978							361 777	
geg. Vorj. ± %	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,6	- 0,7	+ 2,5	+ 1,4	...	...	...	...	...	...	+ 1,3	

Anm.: Die veröffentlichten Werte beruhen auf den übermittelten Angaben der meldepflichtigen Betriebe an die BLE. Ohne Anlieferung von Lieferanten aus EU-Mitgliedstaaten. Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007. Die Tabelle beinhaltet die Daten mit Stand vom 17.06.2015. Änderungen der Ergebnisse, auch für Vormonate, auf Grund von Nachmeldungen sowie von korrigierten Meldungen vorbehalten. Die Änderungen sind gegebenenfalls durch den Buchstaben "r" kenntlich-gemacht. BLE (423)

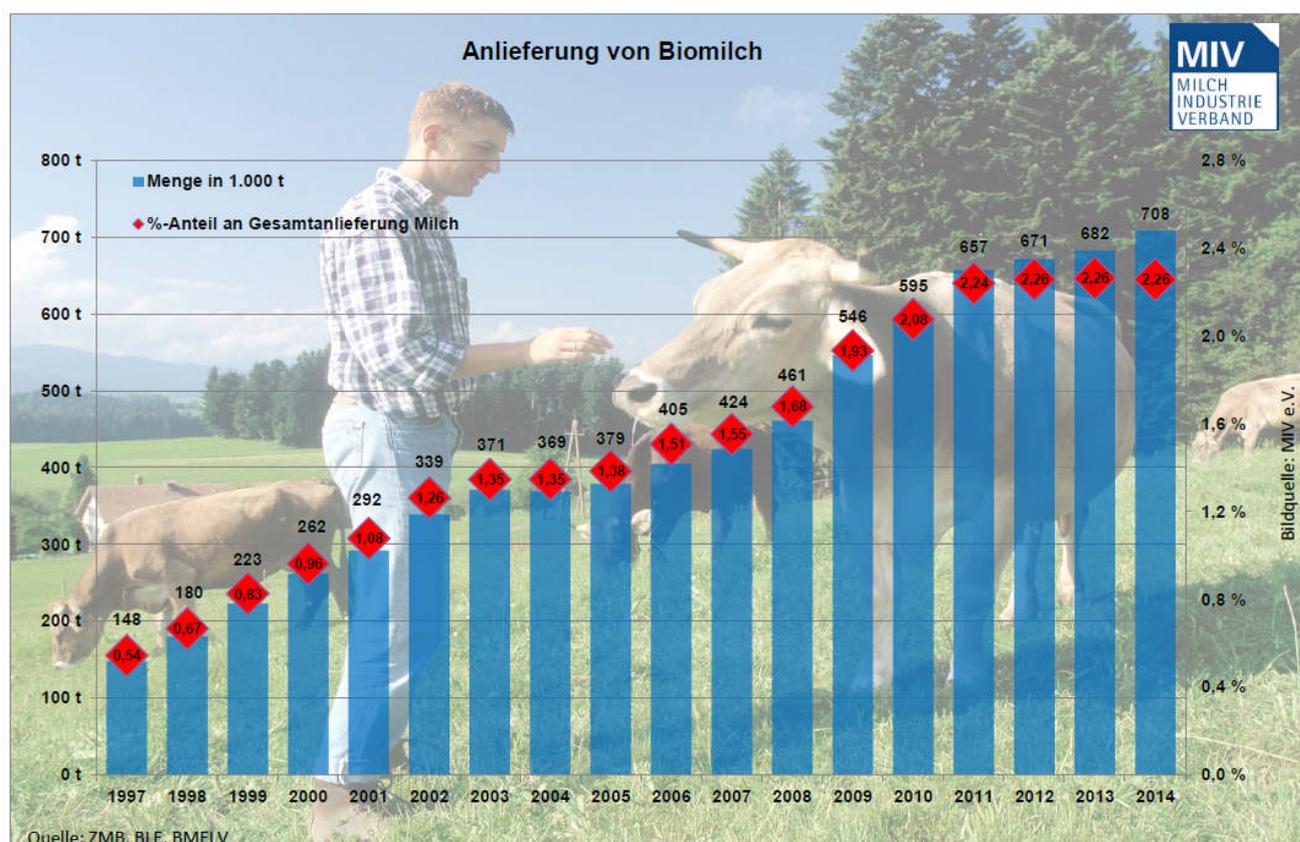
Quelle: BLE (2015).¹⁷ (Die Tabelle wird von der BLE durch folgenden Hinweis ergänzt: „Die Tabelle MBT - 0204040-0000 wird zum Schutz der Wahrung einzelbetrieblicher Angaben ab Meldemonat Juli 2015 eingestellt“.)

17 BLE (2015). Anlieferung von ökologisch/biologisch erzeugter Milch an milchwirtschaftliche Unternehmen nach Monaten und Regionen. Erstelldatum:26.10.2015. http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/01_Markt/09_Marktbeobachtung/02_MilchUndMilcherzeugnisse/MonatlicheErgebnisse/2015/AnlieferungBiologErzeugteMilch.html

10. Eigenversorgungsanteil Biomilch

Der *Bund Ökologische Landwirtschaft (BÖLW)* konstatiert in seiner Studie „Die Bio-Branche 2015“, obgleich wie in den Vorjahren die Bio-Milchanlieferung um knapp 2% gestiegen sei, sei die Nachfrage nach Bio-Milch und Molkereiprodukten deutlich stärker als das heimische Angebot, so dass weiterhin dänische und österreichische Importe nötig gewesen seien.¹⁸

Die nachfolgende Abbildung des *MilchIndustrieVerbands (MIV)* „Anlieferung von Biomilch“ zeigt den prozentualen Anteil der Biomilch an der Gesamtanlieferungsmenge von 1997 bis 2014 in Deutschland. In den Jahren 2012, 2013 und 2014 liegt der Wert konstant bei **2,26 Prozent**:



Quelle: MIV.¹⁹

Auch der *MIV* schreibt hierzu auf seiner Homepage, der inländische Bio-Anteil an der gesamten Milcherzeugung in Deutschland sei gering und der Auslandsanteil an Biomilch und Biomilchprodukten sei relativ hoch. Hauptlieferanten seien **Österreich** und **Dänemark**.²⁰

18 http://www.boelw.de/uploads/media/BOELW_ZDF_2015_web.pdf

19 http://www.milchindustrie.de/uploads/tx_news/Anlieferung_Biomilch_DE_1997-2014_Homepage.pdf

20 <http://www.milchindustrie.de/marktdaten/erzeugung/milchanlieferung-biomilch/>

Der VHM (*Verband für handwerkliche Milchverarbeitung im ökologischen Landbau e.V.*) fasst unter dem Titel „*Bioware in Deutschland. Studie untersuchte Verbrauch, Produktion und Herkunft von Bioware*“ die Kernaussagen der Studie „*Analyse der Entwicklung des ausländischen Angebots bei Bioprodukten mit Relevanz für den deutschen Biomarkt*“²¹ aus dem Jahr 2011 zusammen und erläutert:

„Bei Milchprodukten ergibt die Studie ein recht uneinheitliches Bild. So importiert Deutschland 32 Prozent der Trinkmilch und 26 Prozent der Butter vor allem aus Dänemark und Österreich. Käse dürfte einen ähnlich hohen Importanteil haben. Andere Produkte wie Joghurt und Sahne dagegen kommen nahezu 100 prozentig aus Deutschland. In Milchmengen umgerechnet sind das, ohne die Käseimporte zu berücksichtigen, 16 Prozent der Milch. Zwar wäre es gut möglich, die deutsche Produktion auszuweiten, man steht aber immer in preislicher Konkurrenz zu den beiden Hauptlieferanten, die beide Milchüberschüsse produzieren.“²²

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Herkunft der Bio-Milch und der Bio-Milchprodukte im deutschen Handel:

Produkt & Herkunft	Deutschland	Österreich	Dänemark
Milch	68%	23%	9%
Naturjoghurt	100%	0%	0%
Fruchtjoghurt	86%	14%	0%
Butter	74%		26%

Quelle: VHM²³

Auch nach aktuellen Angaben von Bioland müssen **30 Prozent der Bio-Milch** eingeführt werden.²⁴

11. Regelungen über Qualitätsbezeichnungen von Milch (z. B. Weidemilch, Heumilch, Vorzugsmilch....)

11.1. Lebensmittelklarheit zu Heu- und Weidemilch

Auf den Seiten des Internetportals *Lebensmittelklarheit* des Bundesverbands der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände - Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) heißt es zu „Heumilch“ und „Weidemilch“:

21 Schaack, Diana et al. (2011). Analyse der Entwicklung des ausländischen Angebots bei Bioprodukten mit Relevanz für den deutschen Biomarkt. http://orgprints.org/19899/1/19899-09OE065-ami-schaack-2011-angebot_bio-produkte.pdf

22 <http://www.milchhandwerk.info/infothek/neuigkeiten/details/2821>

23 <http://www.milchhandwerk.info/infothek/neuigkeiten/details/2821>

24 <http://www.bioland.de/im-fokus/hintergrund/detail/article/milch.html>

„Beide Bezeichnungen, "Heumilch" und "Weidemilch", sind lebensmittelrechtlich nicht geregelt. Somit bestimmen im Wesentlichen die Anbieter dieser Milchsorten, was sie darunter verstehen. Das kann von Molkerei zu Molkerei unterschiedlich sein.

Grundsätzlich steht bei der Bezeichnung Weidemilch die Tierhaltung im Vordergrund – also die Weidehaltung –, während bei Heumilch der Schwerpunkt auf der Fütterung liegt.

Der Begriff „**Weidemilch**“ sagt aus, dass die Kühe während der Vegetationsperiode Weidengang haben. Manche Hersteller geben konkrete Angaben zur Dauer der Weidehaltung an, sowohl zur Mindestanzahl an Weidetagen im Jahr als auch zur Weidedauer pro Tag. Bei anderen findet man dagegen kaum Informationen auf der Verpackung.

Weiterhin bleibt oftmals unklar, woraus die zusätzliche Fütterung sowohl im Sommer als auch im Winter besteht und ob es Vorgaben für die Tierhaltung im Winter gibt. Einige, aber nicht alle Anbieter, verzichten auf gentechnisch veränderte Futtermittel. Eine externe Kontrolle ist nicht immer vorhanden.

Unter **Heumilch** versteht man Milch von Kühen, die nicht mit Silage und Gärfutter gefüttert werden. Vielmehr erhalten die Kühe frisches Grünlandfutter, Heu und Getreide.

In Österreich haben sich die Dachverbände der Heumilch-Landwirte und -hersteller auf ein „Heumilchregulativ – Vorschriften für silofreie Milch“ geeinigt. Dieses enthält detaillierte Vorgaben zu erlaubten und verbotenen Futtermitteln sowie weitere Regelungen, zum Beispiel zum Verzicht auf Gentechnik und zum selektiven Einsatz von Pestiziden. Die Einhaltung der Vorgaben wird in Österreich von unabhängigen Stellen kontrolliert. In Deutschland gibt es solche Vorgaben bisher nicht.

Aus Sicht von Lebensmittelklarheit.de besteht bei Bezeichnungen wie Weidemilch und Heumilch ein hohes Täuschungspotenzial.

Solange es keine rechtsverbindlichen Definitionen gibt, sollten die Anbieter ihre Kriterien auf der Verpackung klar benennen.“²⁵

11.2. Heumilch „garantiert traditionelle Spezialität“ aus Österreich seit März 2016

Der österreichische Bundesminister konnte am 5. März 2016 der *ARGE Heumilch Österreich* das EU-Gütesiegel „**garantiert traditionelle Spezialität**“ verleihen.²⁶ Auf den Seiten des österreichischen *Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft*

25 <http://www.lebensmittelklarheit.de/forum/weidemilch-und-heumilch> (Stand: 9. Dezember 2015).

26 https://www.bmlfuw.gv.at/fotoservice/pressekonferenzen-veranstaltungen-Fototermin/2016/heumilchgala/AH_6402_www.hannelore-kirchner.com_2016.html

(BMFUW) heißt es weiter, damit sei **Heumilch** EU-weit geschützt. Bei der Fütterung der Tiere seien Heu und Gras Pflicht. Silofutter dürfe hingegen nicht verwendet werden.²⁷

Mit der *Durchführungsverordnung (EU) 2016/304 der Kommission vom 2. März 2016 zur Eintragung einer Bezeichnung in das Register der garantiert traditionellen Spezialitäten [Heumilch/Haymilk/Latte fieno/Lait de foin/Leche de heno (g. t. S.)]*²⁸, der ein Antrag Österreichs vorausging und die am **22. März 2016** in Kraft trat, wurde die Bezeichnung **Heumilch** in das **Register der garantiert traditionellen Spezialitäten**²⁹ eingetragen. Die Produktspezifikation für Heumilch ergibt sich aus dem *Anhang*³⁰ der *Durchführungsverordnung (EU) 2016/304* (siehe hierzu auch das *österreichische Heumilchregulativ*).

Grundlage für die Möglichkeit, einen Namen als „garantiert traditionelle Spezialität“ eintragen zu lassen, ist die *Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. November 2012 über die Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel*³¹. Ziel der Verordnung ist es, „die Erzeuger von Agrarerzeugnissen und Lebensmitteln dabei zu unterstützen, Käufer und Verbraucher über die Produkteigenschaften und Bewirtschaftungsmerkmale dieser Erzeugnisse und Lebensmittel zu unterrichten“³².

Auf der Internetseite von *heumilch.at* wird zur Heumilch folgendes erklärt:

„Alle Heumilchbauern und Heumilchverarbeiter unterliegen dem Heumilch-Regulativ. Nur sie können ihre Produkte mit dem Heumilch-Logo auszeichnen, das Bestandteil des AMA-Gütesiegels ist. Das unabhängige Kontrollsystem des AMA-Gütesiegelprogramms garantiert dem Konsumenten höchste Qualität.“³³

Das *österreichische Heumilchregulativ* definiert in seinen Vorschriften für silofreie Milch Heumilch wie folgt:

- „Heumilch ist Milch von Muttertieren (Kuh, Schaf, Ziege), die von Milcherzeugern produziert wird, welche sich den Kriterien des Österreichischen Umweltprogramms (der ÖPUL-

27 https://www.bmlfuw.gv.at/fotoservice/pressekonferenzen-veranstaltungen-Fotetermine/2016/heumilchgala/AH_6402_www.hannelore-kirchner.com_2016.html

28 ABl. L 58 vom 04.03.2016, S. 28-34. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2016:058:FULL&from=DE>

29 DOOR-Datenbank ("Database Of Origin & Registration"). <http://ec.europa.eu/agriculture/quality/door/list.html>

30 ABl. L 58 vom 04.03.2016, S. 28-34. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2016:058:FULL&from=DE>

31 Titel III, Art. 17ff VO (EU) Nr. 1151/2012. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2012:343:0001:0029:de:PDF>

32 Titel I, Art. 1 Abs. 1 VO (EU) Nr. 1151/2012. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2012:343:0001:0029:de:PDF>

33 <http://www.heumilch.at/heumilch/heumilch-regulativ/>

Maßnahme „Silageverzicht“), sowie der Einhaltung des österreichischen Regulativs für Heumilch verpflichtet haben.

- *Alm-/Alpmilch ist Heumilch, wenn auf der Alm/Alpe die Kriterien der ÖPUL-Maßnahme „Alpung und Behirtung“ und das Regulativ für Heumilch eingehalten werden.*
- *Bio-Heumilch erfordert zusätzlich die Einhaltung der EU-Bioverordnung 834/2007 idgF.*
- *AMA-Gütesiegel Richtlinie³⁴, Haltung von Kühen zur Milch- und Fleischgewinnung idgF bzw. Schaf- und Ziegenhaltung idgF*
- *Österreichisches Lebensmittelbuch: Richtlinie zur Definition der „Gentechnikfreien Produktion“ von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung idgF*

Verbotene Futtermittel

- *Keine Herstellung und Verfütterung von Silofutter auf allen Betriebsstätten eines Heumilcherzeugers. Auch der Verkauf direkt vom Feld ist unzulässig.*
- *Keine Produktion und Lagerung von Rundballen jeder Art in Folie. Auch der Verkauf direkt vom Feld ist unzulässig.*
- *Keine Herstellung und Verfütterung von Feuchtheu oder Gärheu auf allen Betriebsstätten eines Heumilcherzeugers.*
- *Keine Verfütterung von Nebenprodukten von Brauereien, Brennereien, Mostereien und anderen Rückständen der Lebensmittelindustrie wie z.B. Nass-Biertreber oder Nass-Schnitten - Ausnahme: Trockenschnitte als Nebenprodukt der Zuckerherstellung und Eiweißfuttermittel aus der Getreideverarbeitung im trockenen Zustand.*
- *Keine Verfütterung von Futtermitteln in eingeweichtem Zustand (z.B. Tränken).*
- *Keine Verfütterung von Futtermitteln tierischen Ursprungs (Milch, Molke, Tiermehle etc.), mit Ausnahme von Milch und Molke für Jungvieh.*
- *Keine Verfütterung von Küchen-, Garten- und Obstabfällen, Kartoffeln und Harnstoff*
- *Keine Verfütterung von Futtermitteln, denen Stoffe mit spezifischer Wirkung wie Antibiotika, Chemotherapeutika, Hormone zugesetzt wurden*

Erlaubte Futtermittel

- *Als Ergänzungsfutter sind Grünraps, Grünmais, Grünroggen und Futterrüben sowie Heu-, Luzerne- und Maispellets erlaubt.*
- *Weizen, Gerste, Hafer, Triticale, Roggen und Mais in marktüblicher Form, z.Bsp. Kleie, Pellets, etc. sind zulässig.*
- *Ackerbohnen, Futtererbsen, Ölfrüchte und Extraktionsschrote bzw. Kuchen können in der Futtermischung verwendet werden.*
- *Der Raufutteranteil in der Jahresration muss mind. 75% der Trockenmasse betragen.*

Düngungsbestimmungen

- *Keine Ausbringung von Klärschlamm, Klärschlammprodukten aus kommunalen Aufbereitungsanlagen auf alle landwirtschaftlichen Nutzflächen des Milchlieferanten.*

34 AMA ist die Abkürzung für „Agrarmarkt Austria“. Auf den Seiten der AMA heißt es zum Gütesiegel wie folgt: „Seit zwanzig Jahren kennzeichnet das AMA-Gütesiegel Nahrungsmittel mit besondere Güte. Die Länderfarben und die Herkunftsbezeichnung erklärt transparent, woher die Rohstoffe stammen. Alle Kriterien werden von unabhängigen Stellen kontrolliert.“ <http://amainfo.at/ama-zeichen/ama-guetesiegel/>

- *Einhaltung einer Mindestwartezeit von 3 Wochen zwischen der Ausbringung von Wirtschaftsdünger und Nutzung auf allen Futterflächen des Milchlieferanten.*
- *Kompost mit Grünschnitt, Strauchschnitt und Biotonne kann ausgebracht werden, wenn der Komposthersteller an einem Qualitätssicherungssystem teilnimmt und dafür zertifiziert ist. Dabei ist mindestens die Kompostgüte A Voraussetzung.*

Einsatz chemischer Hilfsstoffe

- *Nur selektiver Einsatz von chemisch synthetischen Pflanzenschutzmitteln unter fachlicher Anleitung von landwirtschaftlichen Fachberatern sowie Punktbekämpfung auf allen Futterflächen des Milchlieferanten möglich.*
- *Ein Einsatz von zugelassenen Sprühmitteln zur Fliegenbekämpfung ist in Milchviehställen nur bei Abwesenheit der Muttertiere erlaubt.*
- *Die Anwendung von Euterdesinfektionsmitteln muss in einer Form erfolgen, die eine Kontamination der Milch – Übertragung in die Milch - mit Sicherheit ausschließt.*

Lieferverbote:

- *Ablieferung nach dem Abkalben frühestens am 10. Tag nach erfolgter Abkalbung.*
- *Ablieferung der Milch von Muttertieren nach Behandlung mit Arzneimitteln vor Ablauf der Wartefrist.*
- *Bei Euterbehandlung mit Antibiotika oder ähnlich wirksamen Mitteln darf die Milch frühestens nach Ablauf der Wartefrist geliefert werden.*
- *Bei Einstellung von Kühen, denen Silage verfüttert wurde, ist eine Wartzeit von mindestens 14 Tagen einzuhalten.*
- *Alm-/Alptiere, die auf dem Heimbetrieb mit Silage gefüttert wurden, müssen entweder 14 Tage vor Alm-/Alpauftrieb auf silofreie Fütterung umgestellt werden oder die Milch kann erst nach 14 Tagen auf der Alm/Alpe als Heumilch verwendet werden.“³⁵*

11.3. Weidemilch

Das Niedersächsische Landesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz konstatiert auf seiner Homepage, in den **Niederlanden** würden schon 80 Prozent der Frischmilch als zertifizierte Weidemilch verkauft. Für die Niederländer sei '100 Prozent Nederlandse Weidemelk'³⁶ ein Verkaufsschlager.³⁷ In Niedersachsen werde an einem Label gearbeitet.

In dem Aufsatz *Kühl/Spiller (2015)* „Weidemilch - Nur ein Saisonprodukt? Bei Weidemilch haben Verbraucher ein gutes Gefühl: Sie steht für glückliche Kühe, die frische Luft und Gras genie-

35 http://www.heumilch.at/wp-content/uploads/2014/04/A151_Heumilchregulativ1.pdf

36 <http://www.weidemelk.nl/nl/>

„Weidemelk is melk afkomstig van boerderijen waar de koeien van het voorjaar tot in het najaar ten minste 120 dagen per jaar, minimaal 6 uur per dag in de wei lopen.“ <http://www.weidemelk.nl/nl/>

37 Stand: 15.06.2015.

http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1810&article_id=134522&psmand=7

ßen dürfen. Aber was ist im Winter? Ob sich Verbraucher durch die ganzjährige Vermarktung getäuscht fühlen?“³⁸ stellen die Autoren fest, „einheitlich geregelte Standards für den Begriff Weidemilch gibt es in Deutschland derzeit nicht“. Des Weiteren heißt es dort, der Versuch einer Einigung über Standards für Weidemilch zwischen dem vzbv und dem *Milchindustrieverband (MIV)* sei gerade gescheitert.

Weitere Informationen zum **niederländischen Weideprogramm** und insbesondere zur Zertifizierung finden sich unter:

„Stichting Weidegang. Manual for Certification of Meadow Dairy Products and Licensing of the Meadow Milk Logo“.
http://www.weidemelk.nl/images/weidemelk/Legal_documents/0_General_Manual_Grazing_Foundation_2016.pdf bzw. unter
http://www.weidemelk.nl/images/weidemelk/Legal_documents/2_Agreement_with_Certifying_Body_Grazing_Foundation_FEB2016.pdf

11.4. Vorzugsmilch

Vorzugsmilch ist Rohmilch, die nur durch staatlich zugelassene und kontrollierte Vorzugsmilchbetriebe hergestellt werden darf. Im Gegensatz zur Heu- und Weidemilch, gibt es für Vorzugsmilch genaue rechtliche Vorschriften. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Abgabe von Vorzugsmilch richten sich nach §§ 17 und 18 der *Verordnung über Anforderungen an die Hygiene beim Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen von bestimmten Lebensmitteln tierischen Ursprungs (Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung - Tier-LMHV)*³⁹. So darf Vorzugsmilch nur von Betrieben abgegeben werden, die eine behördliche Genehmigung erhalten haben. Eine solche Genehmigungsfähigkeit wird nur dann erreicht, wenn der Betrieb den in der *Anlage 9* der *Tier-LMHV*⁴⁰ normierten Anforderungen für Vorzugsmilch entspricht.

11.5. *Milchindustrie-Verband* zu Heu-, Weide-, Vorzugs- und Alpenmilch

Der *Milchindustrie-Verband* äußert sich im Folgenden zu Heu-, Weide-, Vorzugs- und Alpenmilch auf seiner Homepage unter „*FAQs zum Milchmarkt*“:

38 Kühl/Spiller (2015). DLG-Mitteilungen 10/2015. <http://dlg-mitteilungen.de/rubriken/artikel/p/weidemelch-nur-ein-saisonprodukt/> (ANLAGE 2)

39 BGBI I 2007, 1816, 1828. <http://www.gesetze-im-internet.de/tier-lmhv/>

40 http://www.gesetze-im-internet.de/tier-lmhv/anlage_9.html

„Was ist eigentlich „Heumilch“? „Bei der Heumilchdefinition wird auf eine gesonderte Fütterung (Heu/Gras) geachtet. Die daraus hergestellten Produkte erzielen bessere Preise bei allerdings auch höheren Kosten.“⁴¹

Auf die Frage „Was ist eigentlich Weidemilch?“ heißt es: „Ähnlich wie bei Heumilch werden spezielle Anforderungen erfüllt. Z. B. sollen die Tiere an mindestens 120 Tagen á 6 Stunden auf der Weide stehen (wenn es das Wetter zulässt). Auch Weidemilch erzielt einen besseren Preis bei allerdings höheren Kosten.“⁴²

Zur Vorzugsmilch erläutert das Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit: „Bei der Vorzugsmilch handelt es sich um Rohmilch, die in Fertigpackungen an den Verbraucher abgegeben werden darf. Die Vorzugsmilchbetriebe benötigen eine Genehmigung der zuständigen Behörde und unterliegen besonderen hygienischen Vorschriften und Kontrollen (...)“⁴³

Zur Frage „Was ist eigentlich „Alpenmilch“? erläutert der MIV: „Der Begriff „Alpen“ ist in Zusammenarbeit mit der bayerischen Landesregierung seit vielen Jahren klar geregelt. Nur dort erzeugte Milch darf diesen Namen tragen und erhält einen etwas besseren Preis.“⁴⁴

12. Weitere Links

Weitere Tabelle zur Marktbeobachtung Milch und Milcherzeugnisse finden sich bei der BLE unter folgendem Link: http://www.ble.de/SiteGlobals/Functions/RSSFeed/DE/RSSNews-feed/RSS_MilchUndMilcherzeugnisse.xml?nn=2304392

Siehe auch *Milchindustrie-Verband e.V.* Beilage zum Geschäftsbericht 2014/2015. Zahlen – Daten – Fakten. http://www.milchindustrie.de/uploads/tx_news/ZahlenDatenFakten_2015.pdf

European Commission (2014). Annual Production Series of Dairy products. October 2014. http://ec.europa.eu/agriculture/milk-market-observatory/pdf/eu-historical-production-stocks-series_en.pdf

European Commission (2016). Milk Market Situation. Last update: 5.04.2016 http://ec.europa.eu/agriculture/milk-market-observatory/pdf/market-situation-presentation_en.pdf

41 Milchindustrie-Verband. FAQs zum Milchmarkt <http://www.milchindustrie.de/marktdaten/faq-zum-milchmarkt/> auf die Frage: Was ist eigentlich „Heumilch“.

42 Milchindustrie-Verband. <http://www.milchindustrie.de/marktdaten/faq-zum-milchmarkt/> auf die Frage: „Was ist eigentlich „Weidemilch“.

43 Milch ab Hof und Vorzugsmilch – Eine Gegenüberstellung. http://www.laves.niedersachsen.de/porta/live.php?navigation_id=20111&article_id=73874&psmand=23

44 <http://www.milchindustrie.de/marktdaten/faq-zum-milchmarkt/>

European Commission (2016). Milk Market Situation. Slides. 31.3.2016. http://ec.europa.eu/agriculture/milk-market-observatory/pdf/market-situation-slides_en.pdf

ENDE DER BEARBEITUNG